

Perspektiven individueller Förderung

Ein Blick in die Historie der Schulentwicklung zeigt auf, dass wir uns schon lange vor der schulpolitischen Weichenstellung auf den Weg begeben haben, individuelle Förderung im Rahmen der Möglichkeiten der Schule mit Leben zu füllen. Als Stichworte seien nur genannt: Freiarbeit, das Lernen lernen, Profilklassenmodell, 13-Plus-Programm.

Ein bedeutsamer aktueller Schritt war im Jahre 2010 die Verleihung des „Gütesiegels individueller Förderung“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen. Die Bewerbung beruhte auf der Überzeugung, dass in der schulischen Praxis am Nepomucenum vielfältige Maßnahmen bestehen, um kompetent und angemessen individuell zu fördern.

Um in der pädagogischen Arbeit den Weg einer nachhaltigen individuellen Förderung gehen zu können, werden wir uns zukünftig besonders um die weitere Reduzierung der jetzt schon geringen Zahl nicht versetzter SchülerInnen kümmern. Auch der weitere Ausbau der Begabungsförderung wird ein Schwerpunkt zukünftiger Arbeit sein.

Im Anschluss an unsere differenzierte Lese-Rechtschreibförderung in Kooperation mit der Universität Münster in der Erprobungsstufe befinden wir uns in der Phase der Analyse einer möglichen Diagnostik von Dyskalkulie (Rechenschwäche). Auch die Berücksichtigung geschlechterspezifischer Lernformen ist ein Arbeitsthema.

Im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen wird zukünftig die Diagnosekompetenz unserer LehrerInnen weiter gesteigert, als entscheidende Voraussetzung für das Gelingen der aufgezeigten Maßnahmen.

Unterstützungsbedarf erkennen / Interessen fördern

Insbesondere in der Mittelstufe tragen wir den unterschiedlichen Lerntypen bei unseren SchülerInnen, den unterschiedliche Neigungen, Interessen, Begabungen und Förderbedürfnissen Rechnung durch ein breites Angebot an Förder- und Unterstützungsmaßnahmen. Wir sind überzeugt, dass ein angemessenes Eingehen auf die Individualität unserer SchülerInnen im Bereich des fachlichen Lernens diesen das Gefühl vermittelt, als Individuum anerkannt zu werden – eine wichtige Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das Entdecken von Talenten im Fachunterricht, die Teilnahme an diversen Wettbewerben und Akademien, der Erwerb von Sprachdiplomen in Englisch, Französisch und Spanisch, individuelles begleitetes Überspringen von Jahrgangsstufen (Drehtürmodell), die Diagnose und Behebung von Lese-Rechtschreibschwächen im Deutschunterricht bzw. von Bewegungsauffälligkeiten im Sportunterricht, zusätzliche Förderstunden in Lernzeiten sowie in Arbeitsgemeinschaften und Fachtutorien sind nur eine Auswahl unserer Maßnahmen zur individuellen Förderung.

Selbständiges Lernen / Methoden- und Medienkompetenz

Das Lernen in der Schule muss Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen vermitteln, die die SchülerInnen als hilfreich oder sogar notwendig für die Bewältigung ihres Alltags erleben. Nur wer sich kompetent fühlt und kompetent ist, hat die Sicherheit, sich aktiv am Lernprozess beteiligen zu können und sich weiter zu entwickeln. Deshalb wird die Idee der Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken (das „Lernen lernen“) von der Erprobungsstufe in die Mittelstufe weitergeführt und ausgebaut durch ein umfassendes und verpflichtendes methodisches Kompetenztraining. Die Vermittlung fachspezifischer und fächerübergreifender Methoden fördert erwiesenermaßen das lebenslange selbständige Lernen. Die regelmäßige Nutzung moderner Medien und die Schulung von Präsentationstechniken in allen Fächern der Stundentafel vermitteln wichtige Schlüsselqualifikationen, die durch weitere Angebote in der Oberstufe abgerundet werden. Auch die breit angelegte und regelmäßige Nutzung unseres Medien- und Arbeitszentrums MAZ als Selbstlernzentrum fördert in erheblichem Maße das selbständige Lernen in der Mittel- und Oberstufe.

Differenzierung ab 8

Das Nepomucenum bietet im Wahlpflichtbereich ab Jahrgangsstufe 8 die Fächerkombination **Naturwissenschaft / Technik** sowie das Fach **Informatik** an. Es gehörte schon immer zum Selbstverständnis des Nepomucenums, unseren SchülerInnen ein breit angelegtes Interessen- und Förderangebot in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern zu eröffnen. Nicht zuletzt deshalb befanden wir uns im Zertifizierungsverfahren zur „MINT-Schule“ (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik), das im Jahr 2013 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Mittelstufe besteht in der Vermittlung einer fundierten **Sprachausbildung**, die unseren SchülerInnen für ihre Persönlichkeitsentfaltung, für das Studium und den Beruf gute Chancen eröffnet. In der Schule erworbene Sprachen können später den Einstieg in einen Studiengang u.U. entscheidend erleichtern, da geforderte Sprachkenntnisse bereits nachgewiesen werden können. In Zeiten eines wachsenden Europas und der Globalisierung kommt diesem Angebot eine stetig wachsende Bedeutung zu.

Neu im Angebot ab dem Schuljahr 2010/11 sind jetzt zwei lebende Fremdsprachen: **Französisch** und **Spanisch**. Wir erwarten von dieser erweiterten Angebotspalette eine verstärkte Nutzung der spezifisch gymnasialen Möglichkeit zum Erlernen einer dritten Fremdsprache bereits in der Sekundarstufe I.

Nicht mehr zur Verfügung steht Latein, da in den letzten Jahren von diesem Angebot praktisch kein Gebrauch mehr gemacht worden ist. Die Laufbahn zum Erwerb des **Latinums** ist jedoch bei Anwahl von Latein ab Klasse 6 wie bisher gesichert.

In der Oberstufe wird unser Sprachenangebot weiter ergänzt und abgerundet durch die Möglichkeit, Spanisch, Russisch oder Italienisch neu zu belegen.

Für unsere sprachlich-musisch-künstlerisch interessierten SchülerInnen bieten wir das Fach **Darstellen und Gestalten** an. Hier lernen unsere SchülerInnen u.a., kreatives Gestalten unter Einbeziehung mehrerer Fächer. Neben dem Erwerb verschiedener Grundlagen in Form sogenannter „Werkstätten“ steht am Ende der Jahrgangsstufe 9 die Aufführung eines Theaterstücks. Die Aufführungen finden im Regelfall im Pädagogischen Zentrum statt und werden damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Neuorientierung – soziale Kompetenz

Eine wesentliche Bedingung erfolgreichen Lernens und der Förderung sozialer Kompetenzen ist die Gestaltung von Übergängen. Beim **Übergang von der Erprobungsstufe in die Mittelstufe** findet eine Neubildung der Klassen statt, weil wir am Nepomucenum überzeugt sind, dass Anpassungen an neue soziale Umfeldler die menschliche und soziale Reife, die Selbständigkeit und Flexibilität nachhaltig fördern. Die Klassenneubildung hat nach unseren Erfahrungen zudem einen günstigen Einfluss auf die Förderung unterschiedlicher SchülerInneninteressen und SchülerInnenbegabungen. Eine breit angelegte empirische Untersuchung in der Mittelstufe im Jahre 2009 bei unseren SchülerInnen in zwei aufeinanderfolgenden Jahrgangsstufen und bei den Klassenpflegschaften in einer weiteren Jahrgangsstufe haben ein sehr hohes Maß an Zustimmung für unser pädagogisches Konzept gezeigt. Alle schulischen Gremien haben nach einer sorgfältigen Analyse möglicher Pro-Contra-Argumente einstimmig der Verankerung dieser Maßnahme im Schulprogramm zugestimmt. Damit bietet das Nepomucenum auch im weiteren Raum der Coesfelder Schullandschaft eine überzeugende Alternative zu anderen Angeboten im Bereich der „**Unterstützung beim Erwachsen werden**“. Selbstverständlich werden unsere SchülerInnen der Klassen 6 während der Phase der Gruppenbildung für die Jahrgangsstufe 7 aufmerksam und intensiv durch die Klassenleitungen begleitet. Außerdem treffen sich die bisherigen und die neuen KlassenleiterInnen zu Beginn des neuen Schuljahres zum intensiven Meinungsaustausch.

Während der dreijährigen Mittelstufe bleiben die Klassen unverändert. Insbesondere in der wöchentlichen Plus-Stunde in der Jahrgangsstufe 7 finden unsere speziell ausgebildeten KlassenleiterInnen Zeit für die intensive pädagogische Betreuung der SchülerInnen ihrer Klasse. Die pädagogische Plus-Stunde ist als weitere Besonderheit des Nepomucenums in der Förderung der sozialen Kompetenz unserer SchülerInnen anzusehen. Weitere pädagogische Projekte bzw. Thementage runden unser **PLUS-Programm (Prima Lernen und Stark werden)** in der Mittelstufe ab.

Wenn es die schulorganisatorischen Möglichkeiten und die Stundentafel zulassen, werden auch die FachlehrerInnen im Verlaufe der Mittelstufe nicht gewechselt, um für eine kontinuierliche Lernförderung und somit für eine Anschlussfähigkeit des Wissens zu sorgen. Sie ist als wesentliche Bedingung erfolgreichen Lernens anzusehen.

Interkulturelle Kompetenz und Sprachförderung

Schüleraustausch mit Frankreich

Seit Oktober 2008 besteht für die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 8 die Möglichkeit, an einem Sprachenaustausch mit dem privaten Collège Saint Joseph in Remiremont teilzunehmen. Remiremont ist eine Kleinstadt in Lothringen. Da die Partnerschule nur circa 500 Kilometer von Coesfeld entfernt liegt, werden geknüpfte Kontakte auch nach dem Schüleraustausch durch private Begegnungen weiterhin gepflegt.

Die französische Schülergruppe besucht das Nepomucenum jeweils im Oktober. Der Gegenbesuch der Nepomucener erfolgt immer im Frühjahr des folgenden Jahres.

Unsere SchülerInnen lernen Französisch im 3. Jahr, so dass sie die Kommunikation von Alltagssituationen sicher beherrschen.

Jeder Schüler, der mit nach Remiremont fährt, ist verpflichtet ein Journal de bord (einen Reisebericht) zu schreiben. Dieser wird nach Kriterien bewertet, die den Schülern bekannt sind. Die Ergebnisse werden bei den Leistungen der „sonstigen Mitarbeit“ berücksichtigt.

Der Austausch mit gleichaltrigen Franzosen bedeutet sowohl eine Bereicherung der kulturellen als auch der sprachlichen Erfahrungen.

Die SchülerInnen lernen französischen Schulalltag durch Unterrichtsbesuche kennen. Die wunderschöne Landschaft der Vogesen beeindruckt auf den Besichtigungsfahrten. Durch die herzliche und unkomplizierte Gastfreundschaft in den Familien lernen unsere SchülerInnen die französische Lebensweise authentisch kennen.

Die durch den Austausch erfahrene Motivation bereichert die weitere Unterrichtsarbeit in hohem Maße.

Information und Kooperation

Neben der individuellen Beratung beim Übergang in die Jahrgangsstufe 7 bilden regelmäßige individuelle Schullaufbahnberatungen, die Information und Beratung zum Differenzierungsbereich ab Klasse 8 und Veranstaltungen zu wichtigen aktuellen pädagogischen Themen Schwerpunkte unserer Informations- und Beratungsaktivitäten. Weitere Schwerpunkte unserer Information von SchülerInnen und deren Eltern bilden das Erkennen und die Förderung von Begabungen und die Diagnose und Behebung von (zeitweise) auftretenden Lernschwächen. Die auch kritische Beratungstätigkeit zeigt unser Verständnis von einer engen Kooperation zwischen Schule, SchülerInnen und Elternhaus. Bei Bedarf werden Kontakte zu außerschulischen Partnern, z. B. der schulpsychologischen Beratungsstelle, hergestellt.

Beratung für den Übergang in die Oberstufe

Auf die Schnittstelle beim Übergang in die Sekundarstufe II werden unsere SchülerInnen und deren Eltern durch allgemeine Informations- und Beratungsveranstaltungen und entsprechendes Informationsmaterial vorbereitet. Intensive Einzelfallgespräche durch unsere Jahrgangsstufenleiter ergänzen unser Bemühen, die Lernbiografien unserer SchülerInnen möglichst bruchlos zu gestalten. Insbesondere durch die Vermittlung von Vertiefungskursen in der Einführungsphase (EF) der gymnasialen Oberstufe werden SchülerInnen und deren Eltern in die Lernberatung und Lernbegleitung so einbezogen, dass sie in geeigneter Form an der weiteren Gestaltung des Bildungsgangs in der 2-jährigen Qualifizierungsphase (Q1/Q2) mitwirken können.